

Koran als „Lesung“ und „Rezitation“

Sure 96, 1-5: „Im Namen Gottes, des Erbarmer, des Barmherzigen. Lies (*iqra* ') im Namen deines Herrn, der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus geronnenem Blut. Lies, dein Herr ist der Edelmütigste, der durch das Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“

Sure 73, 1-5: „Du eingehüllter, steh des Nachts, den grössten Teil, die Hälfte, oder zieh davon etwas ab, oder füge etwas hinzu und rezitiere (*rattil*) die Lesung (*qur'ān*) vor in deutlichem Vortrag. Wahrlich, wir werden dir eine gewichtige Botschaft erteilen“

Sure 42, 7: „Und so haben Wir dir einen arabischen Koran offenbart, damit du die Mutter der Städte und die Menschen in ihrer Umgebung warnest, und damit du vor dem Tag der Versammlung warnest; an ihm ist kein Zweifel möglich.“ (Sure 42, 7)

Der Koran und die altarabische Dichtung

Sure 11, 13: „Oder sagen sie: „Er hat ihn (den Koran) erdichtet“? Sprich: „Dann bring zehn Suren bei, die ihm gleich wären und die erdichtet sind, und ruft, wen ihr könnt, anstelle Gottes, so ihr die Wahrheit sagt“

Sure 53, 1-4: „Beim Stern, wenn er fällt! Euer Gefährte (Muhammad) geht nicht irre und ist nicht einem Irrtum erlegen, und er redet nicht aus eigener Neigung. Das, was er euch übermittelt, ist nichts anderes als eine Eingebung (*wahy*), die ihm eingegeben wurde.“

Der Koran und die Schriften der Juden und Christen

Sure 97: „Wir haben ihn (den Koran) in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt (*anzalnā-hu*). Woher sollst du wissen, was die Nacht der Bestimmung ist? Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. Die Engel und der Geist kommen in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn herab mit jedem Anliegen. Voller Frieden ist sie bis zum Aufgang der Morgenröte.“

Sure 41, 2-3: „Herabsendung vom Barmherzigen Erbarmer, eine Schrift (*kitāb*), deren Zeichen klar dargelegt wurden als arabische Lesung (*qur'ānan 'arabīyan*), für Leute, die Verständig sind.“

Sure 1: Die Eröffnungssure
„Im Namen Gottes, des Erbarmer,
des Barmherzigen. Lob sei Gott,
dem Herrn der Welten, dem
Erbarmer, dem Barmherzigen, der

Psalm 1: “Der Eröffnungpsalm”
Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch
tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter
sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt
über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum,

Verfügungsgewalt besitzt über den Tag des Gerichtes! Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe. Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, die Du begnadet hast, die nicht dem Zorn verfallen und nicht irregehen.“

gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.

Sure 5, 44-48: „Wir haben die Tora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht enthalten sind, damit die Propheten, die gottergeben waren, für die, die Juden sind, danach urteilen, und so auch die Rabbiner und die Gelehrten, aufgrund dessen, was ihnen vom Buche Gottes anvertraut wurde [...]. Und Wir liessen nach ihnen Jesus, den Sohn Marias, folgen, damit er bestätige, was von der Tora vor ihm vorhanden war. Und Wir liessen ihm das Evangelium zukommen, das Rechtleitung und Licht enthält und das bestätigt, was von der Tora vor ihm vorhanden war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Die Leute des Evangeliums sollen nach dem urteilen, was Gott darin herabgesandt hat. [...]. Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, damit es bestätige, was vom Buch vor ihm vorhanden war, und alles, was darin steht, fest in der Hand habe. Urteile nun zwischen ihnen, was Gott herabgesandt hat [...]. Für jeden von euch haben wir eine Richtung und einen Weg festgelegt. Und wenn Gott gewollt hätte, hätte er euch zu einer Gemeinschaft gemacht. Doch will er euch prüfen in dem, was er euch hat zukommen lassen. So eilt zum Guten um die Wette. Zu Gott werdet ihr allesamt zurückkehren, dann wird er euch kundtun, worüber ihr uneins waret“ (Sure 5, 44-48).

Sure 112: „Sprich: „Es ist Gott, ein Einziger (*aḥad*), Gott, der Undurchdringliche. Er hat nicht gezeugt, und er ist nicht gezeugt worden, und niemand ist ihm ebenbürtig“

„Höre Israel, der Herr ist unser Gott, er der Herr ist ein Gott“ *Schəma jisrael adonai elohenu adonai echad* (יהוה אחד)“ (Deuteronomium 6,4)

Sure 2,142: „Die Toren unter den Menschen werden sagen: „Was hat sie von der Gebetsrichtung abgebracht, die sie bisher eingehalten haben?“ Sprich: „Gottes ist der Osten und der Westen. Er führt, wen Er will zu einem geraden Weg.““

Sure 3, 65-67: „O ihr Völker des Buches, warum streitet ihr über Abraham, wo doch die Tora und das Evangelium erst nach ihm herabgesendet wurden? Habt ihr denn keinen Verstand? [...]

Abraham war weder Jude noch Christ, sondern er war ein Gottesergebener aus den Völkern und er war (dennoch) kein Polytheist.“ (Sure 3, 65-67)

Bibliographie:

Koranübersetzungen:

Asad: Die Botschaft des Koran. Übersetzt und kommentiert von Muhammad Asad, Ostfildern: Patmos-Verlag 2011 (2. Auflage).

Bobzin: Der Koran. Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut Bobzin, München: Beck-Verlag 2010.

Khoury: Der Koran. Übersetzt und kommentiert von Adel Theodor Khoury, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2007.

Sekundärliteratur:

Bobzin, Hartmut: Der Koran. Eine Einführung, München: Beck'sche Reihe 2014 (8. Auflage)

Kermani, Navid: Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran, München: Beck-Verlag 2011 (4. Auflage)

Neuwirth, Angelika: Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin: Verlag der Weltreligionen 2010.

Neuwirth, Angelika: Koranforschung - Eine Politische Philologie?: Bibel, Koran und Islamentstehung Im Spiegel Spätantiker Textpolitik und Moderner Philologie (Litterae et theologia Band 4), Berlin: De Gruyter 2014.